

Altersschwache Munition - ein Risiko?

Rüdiger Thies September 2023



Für eine erweiterte Sachkundefortbildung stand u.a. die Handhabung und der scharfe Schuss kleiner Faustfeuerwaffen auf dem Programm.

Hierzu wurde in der Vorbereitungsphase auch eine Pistole "FN Baby" in Kaliber 6,35 Brow. auf Handhabungs- und Funktionssicherheit überprüft. Da diese doch meist schon älteren Waffen häufig im Rahmen der Erbfolge mit der dazugehörigen Munition wieder auftauchen, sollte die Funktionsprüfung auch gleich mit "alten" Patronen der Firma GECO erfolgen.

Von den ca. 30 verschossenen Patronen kam es zu 2 Totalversagern und 2 Geschossteckern.

Bei beiden Geschossteckern wurde -auch von anderen Anwesenden- sofort am Schussgeräusch festgestellt, dass hier etwas nicht stimmen konnte.

Erste Inaugenscheinnahme: Die Geschosse steckten noch in der Mündung fest, die leeren Hülsen waren ausgeworfen worden und jeweils eine neue Patrone war bereits in das Patronenlager eingeführt worden. Der Verschluss war komplett geschlossen. Die Pistole war also wieder schussbereit.

Was wäre passiert, wenn die Patronen in diesem Zustand zur Zündung gebracht worden wären? Hätten die nachfolgenden Geschosse die Stecker ohne Schaden für Waffe und Schütze aus der Mündung getrieben?

Eine eindeutige Antwort kann hier nicht gegeben werden.

Richtiges Handeln war hier: Waffe vorsichtig entladen, Rohr ausbauen und das Geschoss mit leichten Hammerschlägen mittels einer Messingstange aus dem Rohr treiben.



In 3 ähnlichen, persönlich bekannten Fällen ist es zu schweren Schäden an den Pistolen gekommen.

Geschossstecker und seine Folgen durch einen nachfolgenden Schuss



HK USP Expert



HK P2000



HK P 2000